

LAUFFENER BOTE

47. Woche

Gesamtausgabe

25.11.2010

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de



**maenner
ohne nerven**
maennergeschichten

»bühne frei...«

**Klaus-André
Eickhoff**
Ach, du fröhliche!

**Klein-
kunstpreis
Ba-Wü**

**Sa 27.11.10
20 Uhr**

**a cappella
comedy**

Stadthalle
Lauffen a. N.

**Do 9.12.10
20 Uhr**

**Musik-
kabarettis-
ches
Advents-
programm**

Museum im
Klosterhof
Lauffen a. N.

LAUFFENER AUSLESE



Aktuelles

■ Großartiges Engagement: Brigitte Wachter beim Deutschen Roten Kreuz Lauffen a. N. geehrt (Seite 11)



■ Haushalt 2011 – Trendwende? Positive Kommentare verdrängen Katastrophenmeldungen (Seite 7)

Kultur

■ Märchen vom Wünschen im Burgturm: Lesung für Kinder am 3. Dezember (Seite 3)

■ Weinkultur: Höchste Anerkennung für den Lauffener Stadtwein rot: Goldener DLG-Preis extra (Seite 3)



Amtliches

■ Stadt Lauffen hat Rebpfanzrechte für insgesamt 3.372 m² Weinbergfläche zu veräußern (Seite 11)

■ Der neue Personalausweis ist da – Biometrische Bilder jetzt auch in Lauffen erhältlich (Seite 11)

■ Schiffschleusenanlage Lauffen a. N.: verschiedene Baugrunderkundungsarbeiten (Seite 11)

Advents- basar

27. & 28.11.
Pauluszentrum

Weihnachts- markt

um die Regis-
windiskirche
4. & 5.12.
S. 12/13

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Lauffen a. N. Tel. 106-0

Telefax: 07133/106-19

Internet-Adresse <http://www.Lauffen.de>

Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de

Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Sprechstunden Bürgerbüro

Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Sprechstunden übrige Ämter:

Montag bis Freitag jeweils 8.00 bis 12.00 Uhr

außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung

Bürgerreferentin

Tel. 106-16

Bauhof

Tel. 21498

Stadtgärtnerei

Tel. 21594

Städt. Kläranlage

Tel. 5160

Freibad „Ulrichsheide“

Tel. 4331

Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27 Tel. 9018283

Stadthalle/Sporthalle Tel. 12911 oder 0172/5926004

BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch) Tel. 200065

Kindertagesstätten/Kindergärten

Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32 Tel. 5650

Kindergarten Herrenacker, Körnerstraße 26/1 Tel. 14796

Kindergarten, Charlottenstr. 95 Tel. 16676

Kindergarten Karlstr. 70 Tel. 21407

Kindergarten, Brombeerweg 7 Tel. 963831

Johannes-Brenz-Kindergarten, Herdegenstr. 10 Tel. 5749

Louise-Scheppler-Kindergarten, Schulstr. 7 Tel. 5769

Paulus-Kindergarten, Schillerstr. 45/1 Tel. 6356

Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstr. 7 Tel. 204210/11

Schulen

Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1 Tel. 5137

Hort- u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule Tel. 963125

Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87 Tel. 4829

Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule Tel. 962340

Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87 Tel. 7673

Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15 Tel. 7901

Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37 Tel. 6868

Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17 Tel. 7207

Schulsozialarbeit für Hauptschule Tel. 961485

Schulsozialarbeit für Real- und Förderschule Tel. 0174/3757595

Kaywald-Schule f. Geistig- und Körperbehinderte, Charlottenstr. 91 Tel. 98030

Musikschule Lauffen a. N. und Umgebung, Südstraße 25 Tel. 4894

Volkshochschule, Reisweg 60 Fax 5664

Anmeldung auch im Bürgerbüro Tel. 3845

Museum der Stadt Lauffen a. N. Tel. 12222

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils

14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Polizeirevier Lauffen a. N. Tel. 20 90 oder 110

Feuerwehr Notruf Tel. 112

Freiwillige Feuerwehr Lauffen a. N. Tel. 21293

Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser) Tel. 07131/562562

nach Dienstschluss Tel. 07131/562588

Stromstörungen Tel. 07131/610-0

Notariate

Notariat I Tel. 2029610

Notariat II Tel. 2029621

Häckselplatz (Winteröffnungszeiten)

Fr. von 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr

Recyclinghof (Winteröffnungszeiten)

Do. und Fr. 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Mülldeponie Stetten Tel. 07138/6676

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr

und von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr

Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel dienstags

von 6.00 bis 16.00 Uhr.

Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a. N.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)

Postfiliale (Postagentur)

Getränkemarkt GEFAKO, Körnerstr. 18, Mo. – Fr. 9 bis 18; Sa. 8 bis 12.30 Uhr

IAV-Stelle

Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle

für ältere, hilfebedürftige u. kranke Menschen und deren Angehörige

Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger Tel. 9858-25

Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim

Pflegedienstleitung:

Schwestern Brigitta Henn und Brigitte Konnerth Tel. 9858-24

Wochenenddienst

27./28.11.2010:

Schwestern Petra, Bettina, Lena, Irina, Susanne

Gemeindeschwestern, Rieslingstr. 18 Tel. 9858-24

Hospizdienst Frau Lore Fahrbach Tel. 14863

Krankenpflege

Arbeiter-Samariter-Bund, Paulinenstr. 11, Lauffen Tel. 9530-0

Häusliche Krankenpflege Tel. 9530-25

Mobiler Sozialer Dienst Tel. 9530-20

Essen auf Rädern Tel. 9530-15

d'hoim Pflegeservice Tel. 07135/93992

Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1 – 3

Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg Tel. 991-0, Fax 991-499

Freundeskreis Suchthilfe Tel. 21729

Ärztlicher Notdienst

In Vertretung des Hausarztes ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst erreichbar

von montags bis freitags 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr bzw. an Feiertagen ab

dem Vortag 19.00 Uhr bis zum nächsten Werktag 7.00 Uhr sowie samstags

und sonntags ganztägig. Telefon 07133/900790. Eine telefonische Vor-

meldung ist unbedingt erforderlich. In lebensbedrohlichen Fällen wählen

Sie jedoch gleich 19222 ohne Vorwahl (Rettungsleitstelle).

Kinderärztlicher Notfalldienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kin-

derklinik Heilbronn. Werktags 19 – 22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn;

für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kin-

derarzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen

erfahren Sie unter Tel. 0711/7877712

Bereitschaftsdienst der Augenärzte

kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.

Unfallrettungsdienst und Krankentransporte

Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)

DRK, Heilbronn Tel. 19222

Bitte beachten: Bei Anruf per Handy ist die Vorwahl 07131 mit-

zuwählen!

Hebammen

Ingrid Herzog, Tel. 961346, Caroline Eisele, Tel. 205855, Sandra Platter,

Tel. 21972, Katrin Geltz, Tel. 962939

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere

27./28.11.2010

Dres. Haberkern, Neckarsulm Tel. 07132/8061

Dr. Vilforth, Heilbronn Tel. 07131/30003

Dr. Kübler, Willsbach Tel. 07134/14600

Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr

27.11.: Wackersche-Apo., Bahnhofstr. 10, Lauffen Tel. 07133/4357

28.11.: Burg-Apo., Heilbronner Str. 16, Untergruppenb. Tel. 07131/70757



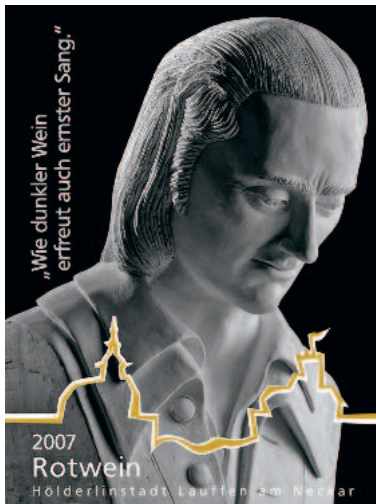
Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.

Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger

Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49 – 55, 74336 Brackenheim-Hausen,

Telefon (07135) 104-110/111, Fax 104160.

Hölderlin in der Flasche mit Goldenem DLG-Preis extra ausgezeichnet Höchste Anerkennung für den Lauffener Stadtwein rot



Der Lauffener Stadtwein rot wurde bei der DLG Bundesweinprämierung 2010 als hochwertiges Produkt der Lauffener Weingärtner eG ausgezeichnet.

(Etikettendesign: Götz Schwarzkopf)

Das Weinland Württemberg hat bei der DLG-Bundesweinprämie-

rung 2010 hervorragend abgeschnitten. 759 Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze erhielten die Württemberger Winzer. Mit neun Auszeichnungen steht Württemberg beim „Goldenen DLG-Preis extra“ zusammen mit Rheinhessen auf Platz 2. Der Lauffener Stadtwein rot ist einer der mit dem „Goldenen DLG-Preis extra“ ausgezeichneten Weine.

Die 2007er Katzenbeißer Rotwein Cuvée QbA trocken besteht aus 30 % Cabernet Dorsa, 19 % Lemberger, 17 % Reberger, 17 % Dornfelder, 12 % Cabernet Mitos, 3 % Cabernet Cubin sowie 2 % Schwarzriesling und besticht durch eine dichte und gute Struktur. Der Wein ist unverwechselbar durch sein körper- und extraktreiches Vanille-Aroma aus Barrique-Lagerung – „ein wahrhaft internationaler Weinstil“, freuen sich die Lauffener Weingärtner über das erfolgreiche Produkt.

Insgesamt 50 Preise konnte die Lauffener Weingärtner eG bei der Bundesweinprämierung 2010 erzielen. 14-mal gab es Bronze, 25-mal Silber, 10-mal Gold und einmal, mit dem roten Stadtwein, der Friedrich Hölderlin auf dem Etikett trägt, Gold extra. Die Bekanntgabe der Preisentscheidungen fand am 28. Oktober auf der DLG-Sieger-Gala in Heilbronn statt. Dort wurde auch der neue DLG-Wein-Guide 2011 mit allen ausgezeichneten Weinen und Winzern der diesjährigen Bundesweinprämierung vorgestellt. Der Wein-Guide ist erhältlich im Internet unter www.dlg-verlag.de oder im Buchhandel.

Mehr zur Prämierung inkl. Statistiken und Auszeichnungsübersichten erhalten Sie auf der Homepage des Weinbauverbands Württemberg unter www.wvwue.de. ■



„Begnadete Stimmen, berauschende Arrangements, bedenkenswerte Texte, beknackte Tanzeinlagen ... ein besonderes Kleinkunstvergnügen für Jung und Alt.“ So beschreibt die Presse das A-cappella-Comedy-Quartett **maenner ohne nerven**, das am Samstag, 27. November, um 20 Uhr mit seinem Programm „**maennergeschichten**“ in der Lauffener Stadthalle zu erleben ist.

maenner ohne nerven, das sind vier junge Sänger, die sich ganz der Vokalmusik verschrieben haben. Das A-cappella-Quartett aus dem Raum Heidel-

Frauentaugliche „maennergeschichten“

A-cappella-Comedy mit dem Vokalquartett **maenner ohne nerven**

berg verarbeitet in seinem neuen Programm humorvoll die Probleme, die es mit Normalsterblichen teilt. Dazu gehören zum Beispiel Schwierigkeiten bei der Partnersuche, Probleme bei der ordnungsgemäßen Lagerung von Wurstwaren und mit dem eigenen körperlichen und geistigen Verfall – auf alle großen Fragen unserer Zeit haben Philipp Leschhorn, Norbert Kotzan, Christoph Schmidt und Thorsten Werner eine vierstimmige Antwort.

Karten für dieses absolut frauentaugliche musikalische Männervergnügen aus der Reihe „bühne frei ... Lauffener Auslese“ gibt es im Vorverkauf für 15 Euro (erm. 12 Euro) in der ersten



Kategorie und für 13 Euro (erm. 9 Euro) in der zweiten Kategorie im Lauffener Bürgerbüro am Bahnhof (07133/20770) sowie im Internet unter www.lauffen.de. ■

Die „maenner ohne nerven“ erzählen musikalische „maennergeschichten“ verpackt in A-cappella-Comedy vom Feinsten. (Foto: maenner ohne nerven)

Märchen vom Wünschen

Lesung für Kinder

Ich wünsche mir... In der Vorweihnachtszeit kommt dem Wünschen eine besondere Bedeutung zu. Das greift die Märchentheater-Gruppe Lauffen um Heide Böhner auf und veranstaltet am Freitag, 3. Dezember, um 17 Uhr speziell dazu eine Märchenlesung für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

Jedes Jahr um diese Zeit hoffen kleine und große Leute ganz besonders auf

die Erfüllung ihrer Wünsche. Nicht immer trifft das erhoffte Glück ein, wie es erträumt wurde. Spannend und auch lehrreich sind Märchen – und die Lesungen der Märchentheater-Gruppe Lauffen sind es auch. Ein Besuch lohnt sich.

Der Eintritt für diese Veranstaltung der Stadt Lauffen a. N. ist wie immer frei, um eine Spende wird gebeten. ■



Internationaler Gesprächskreis

Oder eine Speisereise?

Ein internationaler Gesprächskreis soll in Lauffen a. N. ein gegenseitiges Kennenlernen und ein besseres Verständnis zwischen unterschiedlichen Kulturen fördern. Wie ein solcher Gesprächskreis und dessen künftige Treffen aussehen können, soll bei einem Frühstück für alle Interessierten am Donnerstag, 25. November, um 9 Uhr in der Begegnungsstätte im „mittel.punkt“, Bahnhofstr. 27, besprochen werden.

Was der Hintergrund des Gesprächskreises ist, fasst Stefanie Henger kurz zusammen: „Wir wollen einander kennenlernen, etwas vom Leben der anderen mitbekommen und miteinander

der hier in Lauffen wohnen. Und wir wollen vor allem nicht denen das Wort überlassen, die Stimmung gegen Menschen mit Migrationshintergrund machen. Dazu müssen wir aber einander treffen und im Gespräch bleiben! Wir wünschen uns Menschen mit verschiedener Herkunft: aus der Türkei, aus Albanien, dem Kosovo, Rumänien, Russland, Bulgarien, Afrika, Asien ... und mit verschiedenem Glauben: jüdisch, buddhistisch, christlich, muslimisch, bahai ... zum Gespräch.“ Informationen zum Gesprächskreis sind bei Stefanie Henger als vorläufiger Kontaktperson erhältlich unter Tel 07133/988311. ■

Helfende Orangen aus dem Leiterwagen

Der CVJM veranstaltet am Samstag, 27. November, eine Orangenaktion. Eine Aktion, in der die Gruppe Geld sammelt um ein gemeinnütziges Projekt zu unterstützen.

Ihren Verkaufsstand bauen sie am Postplatz auf und die ganze Stadt

wird sich mit Leiterwagen mit bewaffneten Jungschärlern füllen. Der Erlös geht zu 100 Prozent an das Projekt „Hilfe für Flüchtlingskinder in Engaz (Sudan)“.

Über zahlreiche Unterstützung würden nicht nur die Veranstalter sich freuen. ■



Auch in diesem Jahr möchte der Lebendige Adventskalender der evangelischen Kirchengemeinde wieder Vorfreude auf Weihnachten schaffen und hierzu an erleuchteten, adventlich geschmückten Fenstern Treffpunkt für Bekannte und Fremde, Kleine wie Große sein.

Lebendiger Adventskalender

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeweils um 18 Uhr an einem anderen Haus ein Adventsfenster „geöffnet“. Bei einem kleinen Programm mit verschiedenen Elementen wie Liedern, Gedichten oder Musik und anschließendem Tee zum Aufwärmen kann der Advent lebendig und besinnlich miteinander erlebt werden.

Die Termine und Adressen für die jeweilige Woche entnehmen Sie bitte dem Lauffener Boten. Übersichtspläne hängen auch in den Schaukästen der Kirche, Gemeindehäusern sowie einigen Läden aus. Außerdem liegen Handzettel aus.

Bürgermeister-sprechstunde im BBL



Die nächste offene Sprechstunde des Lauffener Bürgermeisters findet am Samstag, 4. Dezember, statt.

Regelmäßig am ersten Samstag des Monats ist Klaus-Peter Waldenberger bei einer solchen offenen Sprechstunde im Lauffener Bürgerbüro am Bahnhof (BBL) für die Menschen seiner Stadt da. Zum angegebenen Termin ist der Rathauschef zwischen 10 und 12 Uhr im BBL zu sprechen.

Fragen und Anliegen aus der Mitte der Bürgerschaft können ihm bei der offenen Sprechstunde persönlich vorgetragen werden. ■

Die Besucher werden gebeten, eine Tasse (für Tee oder Punsch) und eine Taschenlampe (zum Singen der Lieder) mitzubringen. Die Adventsfenster freuen sich darauf, von Ihnen geöffnet zu werden.

Die ersten Adventstage werden gestaltet von:

Mittwoch, 01.12.: Pauluszentrum Schillerstraße 45;

Donnerstag, 02.12.: Betreutes Wohnen, Bahnhofstraße 27;

Freitag, 03.12.: Anwohner rund um das Karl-Hartmann-Haus, Bismarckstraße 6. ■

Seniorenachmittag des Deutschen Roten Kreuzes

Am Samstag, 4. Dezember, veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz im Karl-Hartmann-Haus seinen nächsten Seniorenachmittag. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Seniorinnen und Senioren recht herzlich eingeladen. Bitte den Termin vormerken. Mit einem bunten und musikalischen Programm wird die

Adventszeit eingeläutet. Näheres und die Fahrzeiten des Fahrdienstes erfahren Sie im nächsten Lauffener Boten. ■



Wer um Himmels willen hat dem Christkind lockiges Haar und selbige Ruh angedichtet? Hat es bei all dem Stress nicht viel eher – pardon! – Josef die Muttermilch auf die Schultern erbrochen und sich in die Windeln gemacht? Fragen über Fragen präsentiert Klaus-André Eickhoff am Donnerstag, 9. Dezember, um 20 Uhr seinem Publikum im Museum Klosterhof. Seine Fragen machen auch vor dem Weihnachts-Wahnsinn im 21. Jahrhundert nicht Halt. Denn was beim Fußball der Pokalwettbewerb, ist im Jahreskalender die Weihnachtszeit: Hier herrschen eigene Gesetze! Ach, du fröhliche! ist keine Schenkelklopf-Unterhaltung, erst recht keine

Klaus-André Eickhoff: Ach, du fröhliche! Musik-kabarettistisches Adventsprogramm

zynische Verunstaltung des großen Festes. Vielmehr serviert Songpoet Eickhoff mit seinem Weihnachtsprogramm hochwertige, humorvolle Songs, in denen sich vielleicht sogar ein Schuss Besinnlichkeit finden lässt. Jedoch nur mit einem Lächeln auf den Lippen. Begeistert zeigt sich auch die Presse von Eickhoffs bissigem, aber immer feinsinnigem Sprachwitz und lobt die erfrischende, ganz andere Sicht auf die Festtage in seinem Adventsprogramm: „Er ist ein Meister der Alliteration, der wie Ringelnetz herrliche Verse zustande bringt. Eickhoff erfreut als scharfsinniger Humorist, der Ironie und Irritation in musikalisches Lächeln verpackt.“ (Augsburger Allgemeine)
Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 6 Euro.



Foto: Klaus-André Eickhoff

Eine Veranstaltung der BÖK (Bücherei Öffentlich Katholisch) und der Stadt Lauffen a. N. ■

Seniorenzentrum Haus Edelberg Lauffen a. N.

Rückblick: Adventsbasar und Preisverleihung zum Schreibwettbewerb

Zur kleinen weihnachtlichen Bummel- und Unterhaltungsmeile hatte sich Haus Edelberg beim heiligen Adventsbasar am vergangenen Samstag verwandelt. Zugleich war das Haus Preisbühne für die Gewinner der Kinder- und Jugend-Schreibwettbewerbs der Edelberg-Gruppe.

Beeindruckt von den tollen Leistungen beim Schülerschreibwettbewerb „Hand in Hand“ überreichte der eigens dafür angereiste Geschäftsführer, Michael Wipp, gemeinsam mit der Hausleiterin, Silke Leonhardt, die Preise an die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner. Den ersten Preis konnte Anne Mittenmayer, den zweiten Preis Jennifer Schlegel und den dritten Preis Tobias Ivankovic voll Stolz entgegennehmen. Mit einem Sonderpreis für besondere Leistungen wurde die Erich-Kästner-Schule bedacht, der an Herrn Belschner für die Schule ausgehändigt werden konnte.

Als dreijährige begab sich Anne Mittenmayer mit Opa Wolf auf eine abenteuerliche „Kaywaldexpedition“. Spannend erzählt die Fünftklässlerin aus Lauffen diese Kindheitsgeschichte und stellt am Ende fest: „Ich war stolz, dass mein Opa so tolle Sachen mit mir machte.“ Mit Sätzen wie die-

sem schrieb sich Anne Mittenmayer vom Hölderlin-Gymnasium in die Herzen der Jury des Kinderschreibwettbewerbs „Hand in Hand“ der Haus Edelberg Unternehmensgruppe. Unter den 87 Lauffener Schülerinnen und Schülern wurden die Preisträger ermittelt. Insgesamt wurden in Lauffen a. N. fünf Werke prämiert. Fast siebenhundert Kinder hatten sich mit liebevollen Geschichten und Gedichten über ihre Großeltern oder betagte Angehörige an allen 13 Standorten des Pflegeheimbetreibers Haus Edelberg zum Generationenthema „Hand in Hand“ beteiligt. Ziel des Wettbewerbs war es, den Dialog zwischen den Generationen zu fördern. Sämtliche preisgekrönten Werke sollen in einem Büchlein veröffentlicht werden.

Beim Adventsbasar gab es daneben Adventskränze und -gestecke, selbst gemachtes Gsälz, weihnachtliche Spezialitäten wie feine Weihnachtsgutsle, Weihnachtsbaumschmuck sowie Selbstgefertigtes. Schnell füllte sich Foyer und Restaurant mit Besucherinnen und Besuchern, die die adventlich geschmückten Adventsstände mit ihren reichen Auslagen rasch umlagerten. Ständig in beratendem Einsatz war auch Schwester Brigitte mit ihrer Mitarbeiterin. Angezogen



gen von wohlduftenden frisch gebackenen Waffeln und Punsch ließen sich Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste verwöhnen und auch im Hausrestaurant war bald kein Platz mehr zu ergattern, denn Sachertorte und Kaffee luden dort zum ausgiebigen Verweilen und „Schwätzle halten“ ein. Doch nicht nur fürs leibliche Wohl war gesorgt, denn die Liedvorträge des Liederkranzes unter der Leitung von Andreas Budweg bereiteten Bewohnerinnen, Bewohnern und Gästen große Freude. Überaus zufrieden mit dem Verlauf des Nachmittags zeigen sich alle Mitwirkenden. Deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Silke Leonhardt (Hausleitung)

Strahlend funkelten die Augen der Preisträger des Schreibwettbewerbs.
(Foto: Haus Edelberg)

Schmutzige Hände zahlen sich aus

Abschlussveranstaltung zur „Stadtverschönerung durch Blumen und Grün“



Dass das Gärtnern eine ziemliche Arbeit ist, bei der man auch nicht ohne schmutzige Hände weggelinkt, weiß Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger. Ein Bild von der Zeitschrift „Landlust“ hatte er zur diesjährigen Abschlussveranstaltung des Blumenschmuckwettbewerbs im Gepäck, das eine erdige Hand mit einer kleinen Magnoliensprosse kurz vor dem Einpflanzen zeigt. Faszinierend, wie es weiter geht, „man pflanzt etwas und die Erde erledigt ganz“ – naja, zumindest fast, lachten einige Gäste – „ohne Zutun den Rest“, so der Rathauschef, der sich über 239 zu ehrende Hobbygärtnerinnen und -gärtner in seiner Stadt freut, die diese Leidenschaft teilen. Zugleich galt sein Dank auch den Baum- und Grünpaten, die sich jedes Jahr liebevoll um ein Stückchen öffentlichen Grüns kümmern.

Strengere Maßstäbe musste die ehrenamtliche Bewertungskommission 2010 bei ihrem Rundgang durch Lauffen a. N. anlegen, „das war nicht einfach, denn die Preise mussten halbiert werden“, erklärte Waldenberger. Nach vielen Jahren stetig steigender Preiszahlen wollten Stadt und Gemeinderat den Rahmen der Veranstaltung wieder kleiner ziehen und zugleich in der Bewertung moderner werden. An der großen Wertschätzung, die sowohl das Gremium als auch der Bürgermeister den für ein schönes Stadtbild engagierten Menschen im privaten wie auch öffentlichen Bereich entgegenbringen, habe sich nichts verändert, möchte Klaus-Peter Waldenberger die Entscheidung richtig verstanden wissen. So wurden 128 dritte, 83 zweite und 28 erste Preise vergeben.

Nach drei Kategorien wurde in diesem Jahr bewertet, in denen jeweils ein Sonderpreis ausgelobt wurde, der von Vereinstreibenden und der Weingärtner eG an die Sieger übergeben wurde: In der Kategorie „Fenster und Balkon“ erreichte Renate Link den ersten Platz, sie wurde geehrt durch Günther Kupfer vom Siedler- und

Kleingärtnerverein, Petra Kopf wurde für das ansprechendste „Gesamtbild“ ausgezeichnet vom Gewerbevereinsvorsitzenden Peter Breischafft und Uli Maile als Vorstand der Lauffener Weingärtner eG durfte Horst und Corinna Stöcker zum Sonderpreis in der Kategorie „Betriebe und Gaststätten“ gratulieren.

„Es ist prachtvoll, wenn man die geschmückten Fenster und Balkone sieht“, lobte Kupfer Links Engagement. Peter Breischafft brachte sein Erstaunen über die Multitaskingfähigkeit seiner zu Ehren zum Ausdruck: „Für Selbstständige stellt sich immer die Frage: Wann kümmert man sich nebenbei auch noch um seinen Garten – Sie scheinen einen Weg gefunden zu haben.“ Und zuletzt gab es neben dem Lob für Stöckers von Herrn Maile auch eine Anregung für die Stadt: nämlich die historisch belegten Weinbergterrassen an der Burghofmauer wieder aufleben zu lassen.

Auf der wunderschön durch die Stadtgärtnerei mit Blumenarrangements dekorierten Bühne begeisterten Lea und Jule Hölzgen, feinfühlig begleitet am Klavier durch Irina Postonronka mit Georg Friedrich Händels „Er weidet seine Herde“, „Moon River“ von Henry Mancini und Robert Schumanns „Lotosblume“, die sich in der Gesangsdarbietung der beiden 16-jährigen Musikschülerinnen von Gudrun Ingimars bildhaft stimmlich entfaltete. Spannung und Freude verspürte man beim Betrachten der sorgfältig durch Günter Gaida vorbereiteten Präsentation, die die ganze Pracht der Lauffener Blumen und des vielen Grüns in Lauffen a. N. zeigte. Dazwischen zimmerte Schreiner Clemens Dölker auf der Bühne nicht mit Holz, sondern mit Wortwitz. Mit drei Uli-Keuler-Anekdoten brachte der Hobby-Kabarettist das Publikum zum Schmunzeln. Eröffnet und abgeschlossen wurde der schöne Abend in der Lauffener Stadthalle gekonnt mal mit leisen, mal mit lautereren Tönen durch eine Teilbesetzung des örtlichen Akkordeon-Orchesters. ■



Blitzlichter eines schönen Abends.
(Fotos: Thumm)

Haushalt 2011 – Trendwende?

Positive Kommentare verdrängen Katastrophenmeldungen

2009 schloss die Jahresrechnung der Stadt Lauffen a. N. erstmals mit einem Fehlbetrag ab. Die Ausgaben übertrafen die Einnahmen um rd. 710.000 €. Hauptursache war der Einbruch der Gewerbesteuer als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise. Zu Beginn des Jahres 2010 waren die Aussichten noch düsterer.

Weiterhin niedrige Steuereinnahmen, geringere Zuweisungen und höhere Umlagen aus dem Finanzausgleich bescherten im Verwaltungshaushalt ein Finanzloch von 1,385 Mio. €, das letztlich nur durch die Veräußerung von Vermögen gestopft werden konnte. Auch die Steuerschätzung vom Mai 2010 wartete weiterhin nur mit verhaltenem Optimismus für das Jahr 2011 auf, so Stadtpfleger Sailer. Die Steuerentlastungen von insgesamt 20 Mrd. Euro zur Konjunkturstützung zeigte Wirkung. Allein die Kommunen wurden mit rd. 2,9 Mrd. Euro gegenüber 2009 zusätzlich belastet. Die kommunalen Steuereinnahmen 2011 wurden nur noch mit 65,5 Mrd. Euro prognostiziert, dies waren 11,5 Mrd. € oder rd. 15 % weniger als 2008.

Eine deutliche Aufhellung brachte nun die Steuerschätzung von Anfang November 2010, die einen Anstieg der kommunalen Steuereinnahmen für die Jahre 2011 und 2012 mit + 4,6 % bzw. + 6,7 % prognostiziert hat. Auf Bundesebene zumindest wäre damit die Talsohle der Kommunalfinanzen durchschritten.

Situation in Lauffen a. N.

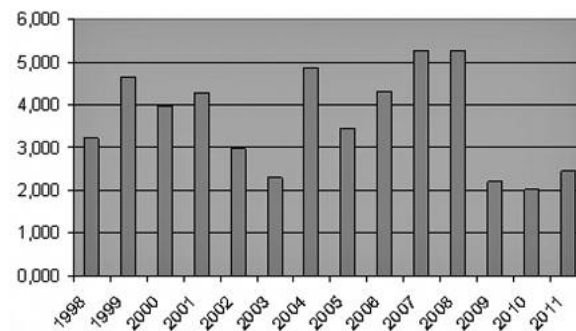
Im Haushalt der Stadt Lauffen a. N. hat die größte Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit tiefe Spuren hinterlassen. Die Zuführungsrate, ein Vergleich der laufenden Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt, ist ein Gradmesser für die Finanz-

kraft einer Kommune. Diese ist, nach 1996 und 2003, nun 2010 noch deutlicher eingebrochen.

Die bereits schwierige Finanzsituation 2009 mit einem Fehlbetrag von rd. 710.000 € in der Jahresrechnung hat sich 2010 nochmals verschlechtert. Hier wurden neben den geringeren Steuereinnahmen vor allem die Belastungen im Finanzausgleich als Folge der hohen Steuerkraft 2008 wirksam. Zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts waren knapp 1,4 Mio. € Vermögenserlöse erforderlich.

In Lauffen a. N. ist für die schwierige Finanzlage ab 2009 in erster Linie die Entwicklung der Gewerbesteuer verantwortlich. Die Einnahmen waren geringer als im Jahre 2003, wo erstmals eine negative Zuführungsrate erwirtschaftet worden ist. 2009 kamen nur noch rd. 35 % der Gewerbesteuereinnahmen des Vorjahres in die Kasse. Auch 2010 hat sich bisher nur eine leichte Erholung gezeigt.

Gewerbesteuereinnahmen 1989 – 2011



Auf Grund der Systematik war aus dem Finanzausgleich 2011 eine wesentliche Verbesserung der Haushaltslage zu erwarten. Die Steuerkraft, bemessen nach den Zahlen des Jahres 2009, war um 25,6 % niedriger als im Vorjahr. Als Folge war zum Ausgleich ein deutlicher Anstieg der Finanzzuweisungen und ein ebenso

deutlicher Rückgang der Umlagen zu erwarten. Leider wird dieser Effekt bei der Kreisumlage durch die angekündigte Anhebung des Hebesatzes um 4 %-Punkte verwässert. Allein diese 4 %-Punkte kosten die Stadt rd. 350.000 € zusätzlich.

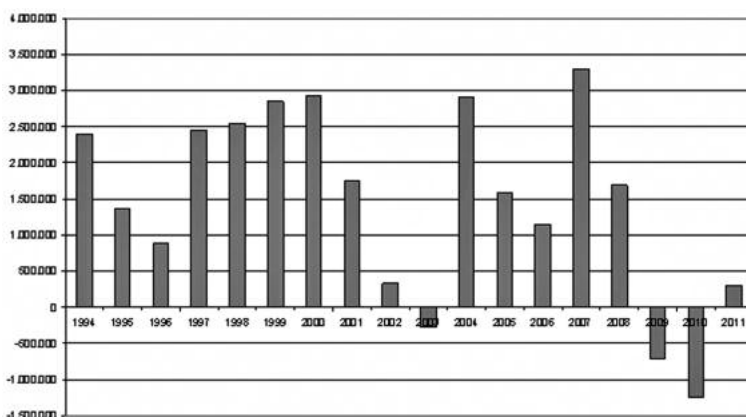
Statt knapp 2,5 Mio. € müssten über 2,8 Mio. € aus den eigenen Steuereinnahmen an die Kreiskasse abgeführt werden. Statt 650.000 € bleiben nur 300.000 € im Verwaltungshaushalt für die Darlehenstilgung bzw. für Investitionen übrig. Der Vermögenshaushalt muss deshalb mit Baumaßnahmen von 1,55 Mio. € weiterhin deutlich zurückgefahren werden. Die Entwicklung der Kreisumlage wird wesentlich durch die Entwicklung der Sozialausgaben bestimmt, die die Kommunalhaushalte belasten.

Die Ausgaben der Kommunen in diesem Bereich haben sich innerhalb von 8 Jahren von 28,2 Mrd. Euro auf 41,5 Mrd. Euro um fast das 1 1/2-fache erhöht.

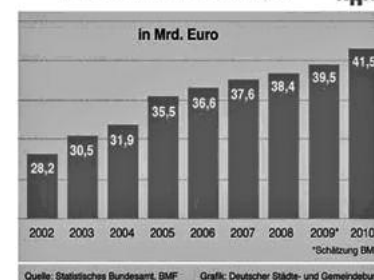
Sie haben in den Krisenjahren 2008 und 2009 überdurchschnittlich zugenommen, bei gleichzeitigem Einbruch der kommunalen Steuereinnahmen. Auch in den Vorjahren war der Anstieg der kommunalen Sozialausgaben deutlich höher als die

Entwicklung der Steuereinnahmen. Sie sind damit eine wesentliche Ursache dafür, dass sich die Kommunalfinanzen insgesamt in den vergangenen 10 Jahren wesentlich verschlechtert haben.

Entwicklung der Zuführungsrate seit 1994



Kommunale Ausgaben für soziale Leistungen



Von kommunaler Seite wird bezweifelt, ob das Problem durch einen örtlichen Zuschlag auf die Einkommensteuer, wie von der Gemeindefinanzreformkommission diskutiert, gelöst werden kann. Auch Forderungen nach einer Steuersenkung im Zusammenhang mit der jüngsten Steu-

erschätzung sind nicht sachgerecht. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte ist in der jüngsten Krise stark gestiegen. Sie sollte zur Begrenzung künftiger Zinslasten durch eine drastische Rückführung der Verschuldung begrenzt werden.

Nach den Ergebnissen der jüngsten Steuerschätzung verbessert sich auch

die Situation des Lauffener Haushalts wieder. Dies geschieht allerdings mit einem wesentlich höheren Schuldenstand von knapp 5,8 Mio. € als vor der Krise. Die mittelfristige Finanzplanung bis 2014 lässt bisher keine durchgreifende Verbesserung der Finanzlage erkennen, weil sich die voraussichtlichen Verbesserungen in den Jahren 2011

und 2012 in einer deutlich zunehmenden Belastung im Finanzausgleich in den Jahren 2013 und 2014 niederschlagen werden. Hier sollten deshalb positive Entscheidungen der Gemeindefinanzreformkommission, vor allem durch eine Entlastung bei den kommunalen Sozialausgaben, unterstützend hinzukommen. Paul Sailer

Aus dem Gemeinderat

Bericht aus der öffentlichen Sitzung am 10. November 2010

Einbringung des Haushalts 2011 mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2014

Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger legte den Haushaltsentwurf 2011 vor. Der Vorsitzende bedankte sich bei Stadtpfleger Sailer und seinem Team für die gewohnt detaillierte Ausarbeitung des Zahlenwerks. Sodann ging Stadtpfleger Sailer auf die Rahmenbedingungen des Haushaltsentwurfs für 2011 ein. Lesen Sie dazu den Bericht zur Haushaltssituation vorn. Der Bürgermeister verwies das vorgelegte Planwerk zur Beratung in die Ausschüsse. Die Haushaltsreden des Bürgermeisters, des Kämmers und nach der Haushaltsberatung in der nächsten Sitzungsrunde auch die Haushaltsreden der Fraktionen, sind im Internet unter www.lauffen.de auf der Startseite einsehbar.

Verkehrskonzept Innenstadt – Nachbereitung der Klausurtagung vom 22.01.2010



Bei der Klausurtagung des Gemeinderates der Stadt Lauffen a. N. im Frühjahr 2010 wurden durch vier Arbeitsgruppen verschiedene Vorschläge für die Verkehrsführung und Verkehrsregelung in der Innenstadt erarbeitet, die dann durch den Fachingenieur Herrn Schröder von BS Ingenieure, Ludwigsburg, fachlich beleuchtet wurden.

Grundlage für die Arbeitsgruppen war dessen Impulsvortrag. Laut Herrn Schröder unterliegt der städtische Verkehr einem Zielkonflikt. Dieser Zielkonflikt entsteht durch verschiedene Anspruchshaltungen der Bewohner, Kraftfahrer, ÖPNV-Betreiber, Geschäftsinhaber, Feuerwehr, Ver-

und Entsorger, Radfahrer, Kinder und Fußgänger. Diese Parteien haben unterschiedliche Ansprüche an die städtische Verkehrssituation. Mit Verweis auf das Verkehrsgutachten von 2001 wird von Herrn Schröder darauf hingewiesen, dass auf Grund der wirtschaftlichen Krise eine Stagnation bei den Verkehrsmengen festzustellen ist. Eine zwischenzeitliche Verkehrsmessung bestätigt, dass diese Prognosezahlen nicht erreicht werden.

Auf Grund der Vorschläge wurden folgende Varianten für mögliche Verkehrsführungskonzepte erarbeitet:

1. Fußgängerzone in der Bahnhofstraße

Wegfall von Parkplätzen in der Bahnhofstraße. Ein Großteil des Verkehrs aus der Bahnhofstraße wird in die Schulstraße verlagert, ein geringerer Teil in die Eisenbahn- und Raiffeisenstraße.

2. Sperrung der Durchfahrt am Postplatz

Parkplätze in der Bahnhofstraße bleiben erhalten. Erhebliche Verkehrsverlagerung in die Schulstraße, Eisenbahn- und Raiffeisenstraße werden ebenfalls stärker belastet.

3. Einbahnregelung in der Bahnhofstraße und Schulstraße

Mehrverkehr durch Einbahnregelung 4. Verkehrsberuhigter Bereich in der Bahnhofstraße

Reduzierung der Verkehrsmenge in der Bahnhofstraße und Zunahme in der Eisenbahn- und Raiffeisenstraße. Diese Variante wird auch vom Büro empfohlen.

Die Errichtung einer Bahnquerung, von der Schiller-/Bahnhofstraße zu Im Brühl ist technisch nicht realisierbar. Eine bauliche Änderung der Unterführung in der Raiffeisenstraße ist aus Kostengründen abzulehnen. Eine deutliche Verbesserung in der Raiffeisenunterführung kann nur durch eine Veränderung der Durchfahrtsbreite und -höhe erzielt werden. Dieser Eingriff stellt sich auf Grund der örtlichen Gegebenheiten als unwirtschaftlich

dar. Ein Verzicht auf den Gehweg ist ohne gleichwertigen Ersatz auch aus Sicht des Büros nicht möglich. Nach Aussage des Büros ist für einen ca. 2,50 m breiten Fußgängerdurchstich durch die Bahntrasse im Bereich der Raiffeisenstraße mit Kosten von ca. 450.000 € zu rechnen.

StR Fabich bewertet Verkehrsverlagerungen als nicht sinnvoll. Denkbar hält er einen verkehrsberuhigten Bereich mit dem genannten Fußgängerdurchstich. Er regte die Prüfung eines Kreisverkehrs beim CVJM an. Auf Grund der Kosten sieht er in nächster Zeit keine Realisierungschance. StRin Zoller-Lang bewertet den verkehrsberuhigten Bereich mit Fußgängerdurchstich als am sinnvollsten und richtig. Kleinflächige Parkmöglichkeiten in der Innenstadt sollten im Auge behalten werden. StR Dr. Mühlshlegel spricht sich gegen eine Sperrung aus und hält den verkehrsberuhigten Bereich für plausibel. Auch bei dieser Variante entstünde eine Verkehrsverlagerung. Die Kosten des Fußgängerdurchstichs sind für ihn günstiger als erwartet. StR Roschlaue spricht sich für seine Fraktion für den verkehrsberuhigten Bereich aus. Ein CVJM-Kreisel würde Staus verursachen. Das Linksabbiegen in der Kiesstraße sollte wieder zugelassen werden, weil dies eine Entlastung bewirken würde. Nach StRin Kieser-Hess ist man mit dem verkehrsberuhigten Bereich einig. Eine erhebliche Verkehrsverlagerung in die Schulstraße sei nicht möglich. Sie regt an, die Raiffeisenstraßen-Unterführung heller zu gestalten. Für den Bürgermeister belegt die Untersuchung, dass nur die Nordtangente eine tatsächliche Entlastung bringt.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, die Option verkehrsberuhigter Bereich und den Fußgängerdurchstich weiter zu verfolgen. Weiter ist die Realisierung eines leistungsfähigen Linksabbiegers in der Kiesstraße zu überprüfen.

Gewässerentwicklung Zaber (GEP) – Vorstellung der Planung



Das Einzugsgebiet der Zaber beträgt ca. 400 ha und sie tangiert auf ca. 22,3 km die Gemeinden Zaberfeld, Güglingen, Pfaffenhofen, Cleeborn, Brackenheim und Lauffen a. N. Bereits im Jahr 1999 wurde als Vorstufe ein Gewässerentwicklungskonzept für die Zaber durch die damalige Gewässerdirektion Neckar Bereich Besigheim erstellt. Defizite wegen mangelhafter Gewässerstruktur wurden damals schon festgestellt. Das Ingenieurbüro „Büro am Fluss“ wurde im Jahr 2009 seitens des Wasserverbandes Zaber mit der Erstellung des Gewässerentwicklungsplans beauftragt und konnte seine Planungen im Juli 2010 abschließen.

Frau Bianca Arnold vom „Büro am Fluss“ erläuterte die Planung. Der Gewässerentwicklungsplan ist nicht genehmigungspflichtig und eine freiwillige Aufgabe der Gemeinde.

Basierend auf diesen Erkenntnissen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) der Europäischen Gemeinschaft setzt sich die Gewässerentwicklung zum Ziel, naturnahe Gewässer als funktionsfähige Fließgewässer-Ökosysteme wieder herzustellen. Das „Büro am Fluss“ legt den Entwicklungszielen eine konkretere Maßnahmenübersicht bei. Eine Empfehlung für Grunderwerb und Gewässerentwicklung innerorts wurde neben einer Optimierung von Rad- und Fußwegverbindungen für alle Anliegergemeinden aufgestellt. Aufgezeigt wurden auch Förder- und Ausgleichsprogramme, die zur Umsetzung einzelner Maßnahmen herangezogen werden können. Laut Bürgermeister Waldenberger soll der Gewässerentwicklungsplan (GEP) hiermit vorgestellt werden. Der GEP stellt die Grundlage für weitere Umbaumaßnahmen wie auch für die Detailplanung an der Zabermündung dar.

Auf Frage von StR Hemmerlein erläutert Frau Arnold, dass der Gewässerzustand über die Fische bestimmt werden kann, da diese auf verschiedene Kleinlebewesen angewiesen sind. Auch mit einzelnen Maßnahmen

würden Lebensräume und damit Trittschnecken geschaffen. StR Hirschmüller fragte, ob auch die Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahmen auf die angrenzenden Grundstücke untersucht worden seien. Frau Arnold verneint negative Auswirkungen. StR Fabich verweist auf die intensive Befischung und den jährlichen Neubesatz. Laut Frau Arnold ist dies nicht nachteilig, weil die Fische dann auch wandern und reproduktiver sein können. Nach Frage von StR Roschlau führt Frau Arnold aus, dass die Gewässergüte zwischen Brackenheim und Lauffen a. N. als schlecht zu bewerten ist. Die vorgeschlagenen Maßnahmen verbessern die Gewässergüte, weil damit auch die Durchgängigkeit verbessert wird. StR Mittenmayer spricht die Verunreinigung durch Abwässer an. Frau Arnold verweist auf die Beteiligung der Landwirtschaft sowie problematische Überläufe in Leonbronn. StR Schiefer sieht bei den Maßnahmen im Bereich der früh. Brackheimer Kläranlage auf Grund des Verursacherprinzips die Stadt Brackenheim in der Pflicht. Die Flächenabgabe bei Gewässerrandstreifen tangiere die Landwirtschaft. Auf Frage von StRin Gutensohn legt Frau Arnold dar, dass auch in den anderen Orten Maßnahmen angegangen werden sollen. StRin Zoller-Lang verweist auf den schriftlichen Antrag der FW-Fraktion auf Erwerb eines zusammenhängenden Gewässerrandstreifens an der Zaber – bzw. soweit nötig den dazugehörigen Erwerb der betroffenen Grundstücke insgesamt – in einer Länge von zumindest 500 m und 10 m Breite zur planbaren Fortführung der begonnenen Zaberufer-Renaturierung. Zunächst nimmt der Gemeinderat Kenntnis von der vorgestellten Planung.

Zum Antrag der FW-Fraktion verweist StR Jäger auf die problematische Finanzsituation. Es entstünden jetzt Kosten und die Umsetzung der Maßnahmen dauert danach Jahre. Eine Prioritätenliste hält er für sachdienlich. Auch StRin Kieser-Hess sieht bei der Finanzierung ein Problem, zumal auch noch keine Kostenschätzung vorliegt.

Bürgermeister Waldenberger erläutert, dass 2010 keine Maßnahmen erfolgten, weil man diese Planung abwarten wollte. Die Maßnahmen sind richtig und der soziale Nutzen ebenfalls. Er äußert Zweifel, ob der vorgeschlagene Gesamtkauf sofort zu bewerkstelligen ist. Das Gremium solle der Verwaltung freie Hand lassen,

damit diese agieren könne. Für StRin Zoller-Lang ist dies vorstellbar. Der Vorsitzende sagt zu, bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungs- u. Finanzausschusses zu prüfen, ob bis Frühjahr Maßnahmen angegangen werden können. Ein Beschluss könne dann in der Gemeinderatssitzung erfolgen. StR Fabich ergänzt, dass die möglichen Maßnahmen mit dem GEP in Einklang stehen.

Archäologische Stadtkataster

Im März 2004 wurde zwischen dem Landesdenkmalamt und der Stadt Lauffen a. N. die Erstellung eines archäologischen Stadtkatasters vereinbart. Das Ziel der archäologischen Stadtkataster ist die Ausweisung von archäologisch relevanten Flächen in den mittelalterlichen Städten Baden-Württembergs, d. h. von Arealen, auf denen bei Bodeneingriffen mit archäologischen Zeugnissen zu rechnen ist. Um ein möglichst umfassendes Bild von der Lage und der historischen Bedeutung der im Boden überlieferten Geschichtsdenkmäler innerhalb und an der Peripherie eines mittelalterlich-frühneuzeitlichen Stadtgebiets zu gewinnen, werden in einem solchen „Stadtkataster“ archäologische Funde und Befunde, historische Schrift- und Bildquellen, Karten und Pläne sowie aktuelle kommunale Bauakten ausgewertet und in Text und thematischen Plänen zusammengefasst. Bis heute wurde von der Archäologische Denkmalpflege schon für 35 Städte in Baden-Württemberg ein „Archäologisches Stadtkataster“ veröffentlicht.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

Gesamtanlage – Denkmalpflegerischer Werteplan



Nach § 19 Denkmalschutzgesetz können Gemeinden im Benehmen mit der höheren Denkmalschutzbehörde Gesamtanlagen, insbesondere Straßen-

Platz- und Ortsbilder, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse besteht, durch Satzung unter Denkmalschutz stellen. Die Stadt Lauffen a. N. hat mit Erlass der Gesamtanlagensatzung vom 26.04.1984 die Gesamtanlage „Altstadt Städtle und Dorf – Bereich Regiswindiskirche“ unter Denkmalschutz gestellt. Ziel der Unterschutzstellung ist die Erhaltung des historischen Orts-, Platz- und Straßenbildes innerhalb des Geltungsbereiches der Satzung.

Herr Dr. Martin Hahn, Regierungspräsidium Abt. Denkmalpflege, erläutert. In den denkmalpflegerischen Wertepänen wird die bau- und stadtbaugeschichtliche Überlieferung anschaulich aufgezeigt. Sie enthalten Darstellungen und Informationen über alle Kulturdenkmale, weitere erhaltenswerte Gebäude, Straßenzüge, Plätze, Wege und Anlagen innerhalb der geschützten Gesamtanlage und sind ein wertvolles Hilfsmittel zur Sicherstellung eines ganzheitlichen Denkmalschutzes. In Texten, Karten und Fotos werden alle Elemente, die den historischen, schützenswerten Stadtkern prägen, beschrieben und bewertet. Daraus lassen sich dann die Qualitäten der Stadt darstellen. Für 20 von den insgesamt 23 geschützten Gesamtanlagen in Baden-Württemberg wurden bereits denkmalpflegerische Wertepäne erarbeitet. Im Kreis Heilbronn gibt es lediglich in 4 Orten Gesamtanlagen (Bad Wimpfen, Eppingen, Lauffen a. N. und Möckmühl). Auf Fragen aus der Mitte des Gremiums wird von Herrn Dr. Hahn auf die Datenschutzproblematik bei einer Veröffentlichung im Detail hingewiesen. StR Fabich spricht sich dafür aus, die öffentlichen Gebäude frei zu geben.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

Gestaltungssatzung historische Altstadt „ALTSTADTSATZUNG“ – Aufstellungsbeschluss

Ziel der Neuaufstellung der Gestaltungssatzung historische Altstadt „ALTSTADTSATZUNG“ sowie der Gestaltungssatzung für die Innenstadt „INNENSTADTSATZUNG“ ist es, künftig nur noch 2 Gestaltungssatzungen für Lauffen a. N. zu haben. Herr Nummerberger vom Büro für Bauforschung und Denkmalschutz Esslingen hat eine Gestaltungssatzung erarbeitet, die auf den Geltungsbereich der Gesamtanlage beschränkt ist.



Die geltenden und zum Teil überholten und nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechenden Satzungen (Gestaltungssatzung für die historischen Bereiche Städtle und Dorf, Sanierung Dorf/Gestaltungssatzung, Satzung über die Anforderungen an Werbeanlagen im Bereich zwischen Weinstraße, Bahnhofstraße und Eisenbahnlinie sowie zwischen Karlstraße, Bahnhofstraße (bis Gebäude 53) Christofstraße und Lindenstraße) werden mit Satzungsbeschluss für die „ALTSTADTSATZUNG“ und die „INNENSTADTSATZUNG“ überschrieben. Die „ALTSTADTSATZUNG“ ist mit erläuternden Fotos aus dem Geltungsbereich bereichert und enthält keine gesonderte Begründung, sondern einen Erläuterungstext und erläuterndes Bildmaterial.

Dem Bauherrn wie dem planenden Architekten soll dadurch ein Instrument an die Hand gegeben werden, das es ihm erleichtert, die Ziele der Gestaltung umzusetzen. Der Satzungstext wird aus diesem Grunde sehr konkret gefasst. Die Satzung soll als Instrument gesehen werden, die Stadtgestaltung zu verbessern. Das kann nachhaltig dann geschehen, wenn sich die Ziele der Satzung nicht nur in Worten, sondern auch in Taten fassen. Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, bei der Sanierung von Gebäuden, die sich im Geltungsbereich der Gesamtanlage bzw. der Gestaltungssatzung „historische Altstadt“ befinden, kommunale Zuschüsse zu gewähren, sofern die Maßnahme Fassaden betrifft, die vom öffentlichen Raum her eingesehen werden können und die Gestaltungssatzung eingehalten wird. Das Verfahren zum Erlass der Satzung beginnt mit dem Aufstellungsbeschluss. Im Verfahren können die Träger öffentlicher Belange und die Bürger zu den Inhalten der Satzung Stellung nehmen.

StR Jäger schlägt vor, die finanzielle Förderung zunächst herauszunehmen. Für den Bürgermeister ist es wichtig, die beabsichtigte Satzung mit den Menschen zu diskutieren. Für StR Dr. Mühlischlegel ist es richtig, Eigentümer und Handwerker mit ins Boot zu nehmen. Eine Gängelung sei nicht vorgesehen.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig die Aufstellung einer Gestaltungssatzung für die historische Altstadt Städtle und Dorf beschlossen. Der Geltungsbereich dieser Gestaltungssatzung wird auf die denkmalgeschützte Gesamtanlage begrenzt. Die Verwaltung wurde beauftragt, das Weitere zu veranlassen, insbesondere die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Gestaltungssatzung Innenstadt – INNENSTADTSATZUNG – Aufstellungsbeschluss



Die Gestaltungssatzung zur Innenstadt soll und kann in ihren Vorschriften „schlanker“ sein als die Gestaltungssatzung zur historischen Altstadt. Die Vorgaben der Satzung sollen sich danach richten und Leitlinien vorgeben. Festsetzungen werden insbesondere zu den Werbeanlagen zum Schutz der Einkaufszone in Abstimmung auf die übrigen, im Gebiet zulässigen Nutzungen wie Wohnen und Landwirtschaft getroffen. Die Gestaltungssatzung Innenstadt wurde ebenfalls von Herrn Nummerberger erstellt und soll im weiteren Verfahren konkretisiert werden und um erläuternde Fotos aus dem Geltungsbereich bereichert werden. Sie soll um einen Erläuterungstext und erläuterndes Bildmaterial, ähnlich der Altstadtsatzung, ergänzt werden. Den Bauherren wie den planenden Architekten soll dadurch ein Instrument an die Hand gegeben werden, das es ihnen erleichtert, die Ziele der Gestaltung umzusetzen. Im Verfahren können die Träger öffentlicher Belange und die Bürger zu den Inhalten der Satzung Stellung nehmen. Vom Gemeinderat wurde einstimmig die Aufstellung der Gestaltungs-

satzung für die Innenstadt beschlossen. Der Abgrenzungsplan wurde anerkannt und die Verwaltung beauftragt, das Weitere zu veranlassen, insbesondere die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger Öffentlicher Belange durchzuführen.

Einführung von Niederschlagswassergebühren für die Abwasserbeseitigung –

Auftragsvergabe

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich die Gewichtung der versiegelten Flächen nach Material- und Wasserdurchlässigkeit entsprechend der Leitfassung zur Mustersatzung des Gemeindetags und der Darstellung in der Vorlage vorzunehmen. Mit der Ermittlung der versiegelten Flächen im Stadtgebiet Lauffen a. N. wurde die Firma Kieser & Dr. Neureither, Mos-

bach, entsprechend dem Angebot vom 29.10.2010 nach dem Verfahren ALK mit Befliegung und Selbstauskunft zum Angebotspreis von 36.835,86 € beauftragt. Die Abwassergebühren werden bis zur Verabschiedung des neuen Gebührentils der Abwassersatzung unter Einbeziehung von Niederschlagswassergebühren mit dem Vorbehalt der Nachprüfung festgesetzt. ■

Blutspende-Engagement, auf das man stolz sein kann **Brigitte Wachter beim Deutschen Roten Kreuz Lauffen a. N. geehrt**

Gleich drei Jubiläen hatte der Ortsverband des Deutschen Roten Kreuz in Lauffen a. N. am 17. November 2010 zu feiern. In den Räumen der Hölderlin-Realschule fand die 175. Blutspendeaktion statt. Außerdem wurde Brigitte Wachter für die 150. Teilnahme und die 125. Ausrichtung von Blutspendeaktionen in und um Lauffen a. N. geehrt.

Frau Wachter hat in dieser Vielzahl an Terminen seit 1. Dezember 1958 über 32.000 Blutspenden begleitet – eine stolze Zahl. Seit März 1979 obliegt ihr die Ausrichtung der Blutspendeaktio-

nen, also deren Organisation und die Einteilung der zahlreichen Helferinnen und Helfer. Ansonsten unterstützte sie auch die Blutentnahme und half überall dort, wo sonst Not am Mann – oder in diesem Fall an der Frau – war. Auch dass Brigitte Wachter seit einer Erkrankung nicht mehr so gut zu Fuß ist, hält die engagierte Lauffenerin nicht davon ab, weiter aktiv an den Blutspendeterminen mitzuwirken. Momentan übernimmt sie die administrativen Tätigkeiten bei der Anmeldung. „Über 50 Jahre bin ich nun beim DRK engagiert, und ich werde mit der Unterstützung meines Mannes wei-



termachen, so lange es eben geht“. Einfach großartig! Carolin Faul

Brigitte Wachter (Mitte) wurde vom Team der DRK-Ortsgruppe Lauffen a. N. für ihr großes Engagement geehrt. (Foto: Faul)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Rebpfanzrechte abzugeben

Die Stadt Lauffen a. N. hat Rebpfanzrechte für insgesamt 3.372 qm Weinbergfläche zu veräußern.

Interessenten können ihre Gebote bis zum 2.12.2010 an das Kämmereiamt, Rathausstr. 10, 74348 Lauffen a. N. senden.

Biometrische Bilder

Der neue Personalausweis ist da – Biometrische Bilder jetzt auch in Lauffen erhältlich!

Um dieses Dokument zu beantragen, ist allerdings ein biometrisches Passbild, also ein Frontalfoto mit gerader Kopfhaltung und geschlossenem Mund, nötig. Dieses war bisher in Lauffen nirgends erhältlich. Ab jetzt können entsprechende Passbilder im Haarstudio Nicole aufgenommen werden, die die Kunden auch sofort mitnehmen können. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, auch in Lauffen a. N. biometrische Passbilder zu erhalten.

Sie finden das Haarstudio Nicole in der Bahnhofstraße 23, gegenüber der Hölderlin Apotheke.

Schleusenanlage

Auf dem Neckar sollen künftig bis zu 135 Meter lange Binnenschiffe fahren können. Für diese sogenannte Ertüchtigung des Flusses werden noch bis Januar 2011 an der Schiffsschleusenanlage Lauffen a. N. verschiedene Baugrunderkundungsarbeiten ausgeführt. Die Bohrungen erfolgen zum Teil im Neckar, aber auch auf den angrenzenden Landflächen. An voraussichtlich 28 Aufschlussstellen werden Kernbohrungen sowie Ramm- und Drucksondierungen in den Untergrund eingebracht.

Die Erkundungsarbeiten werden im Auftrag des Amtes für Neckarausbau Heidelberg (ANH) ausgeführt. Die Bohrungen erfolgen bis in Tiefen zwischen zehn und zwanzig Meter. Voraussichtlich werden fünf Bohrungen zu Grundwassermessstellen ausgebaut.

Sofern die Baugrunderkundungen nicht auf bundeseigenen Grundstücken erfolgen, werden die betroffenen Grundstückseigentümer rechtzeitig durch das ANH informiert.

Der Lageplan der Baugrunderfassungspunkte ist im Internet unter www.lauffen.de -> Lauffener Bote -> Auswahl -> Amtliches einzusehen. Rückfragen sind unter Telefon 06221/507495 (Sandtel) oder 06221/507411 (Steinmetz) möglich.

Landratsamt Heilbronn

Müllmarken 2011

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn informiert: Neue Müllmarken ab Donnerstag, 16.12.2010, bei Wittmann u. Bender. Die Abfallgebühren 2011 werden vom Kreistag am 13.12.2010 beschlossen. Sie erhalten die neuen Müllmarken und Banderolen daher erst ab 16.12.2010.

Landratsamt Heilbronn
Abfallwirtschaftsbetrieb

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

Standesamtsfälle vom 16.11. – 22.11.2010

Auswärtsgeburten:

In Heilbronn:

Leon und Damian Reuß; Eltern: Gisbert Maurice Reister und Shari Reuß, Lauffen am Neckar, Charlottenstr. 119
In Bad Friedrichshall:

Livian Maxim Ruschak; Eltern: Ralf Walter Rösinger und Agnes Tamara Ruschak, Lauffen am Neckar, Stuttgarter Straße 66

Sterbefälle:

Elfriede Olga Klara Leege geb. Männchen, Lauffen a. N., Schillerstraße 54
Manfred Heinz, Löwenstein, Mainhardter Straße 25

ALTERSJUBILARE

vom 26.11. – 02.12.2010

26.11.1920 Maria Magdalena Greiner, La Ferte-Bernard-Straße 6, 90 Jahre

26.11.1931 Karl Richard Link, Goethestraße 10, 79 Jahre

26.11.1937 Elfriede Gertrud Wippenbeck, Bahnhofstraße 51, 73 Jahre

30.11.1935 Marta Elise Oberdorf, Eugenstraße 3, 75 Jahre

30.11.1939 Josef Fuchs, Bahnhofstraße 55, 71 Jahre

02.12.1928 Eva Gertrud Maria Kepp, Klosterhof 3, 82 Jahre

02.12.1928 Hilde Walter, Am Turnerheim 11, 82 Jahre

02.12.1929 Elli Anna Ablaß, Bismarckstraße 88, 81 Jahre

Ehejubilare: Goldene Hochzeit

02.12.1960 Gerhard Albert und Ursula Schäffer geb. Schiefer, Bortental 1

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.
